

7

FRAGEN AN Clemens Werner Hirschwald

GEBURTSTAG 29.01.1963

GEBURTSORT Berlin

BERUF Diplom-Journalist Ausbildung

Clemens Werner Hirschwald lockte 1998 ein Jobangebot beim Dresdner Druck- und Verlagshaus in unsere schöne Stadt. Seit dem 3. August ist er als Koordinator für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement im Einsatz. Seine Hauptaufgabe: Die Beratung von Einzelpersonen und Institutionen, die sich ehrenamtlich für die Belange Asylsuchender engagieren möchten. Wir wollten wissen, wie sich diese Aufgabe gestaltet und welche Herausforderungen so ein Ehrenamt mit sich bringt. **CADDIKUTZ**



Foto: LH Dresden

1 Wie sieht Ihre Arbeit aus und was sind aus Ihrer Sicht die dringendsten Schwerpunkte?

Mich erreichen täglich sehr viele Anfragen von interessierten Helfern. Da die Mails häufig recht kurz ausfallen, frage ich zunächst wichtige Details wie Wohnort und mögliche Einsatzzeiten ab. Erst dann ist eine konkrete Vermittlung ins Ehrenamt möglich. Ein weiterer Teil ist die Unterstützung der Willkommensbündnisse und Initiativen in Dresden. Der Kontakt läuft hier nicht nur per Mail. Ich besuche die Bündnisse auch bei ihren Netzwerktreffen. Vorbereitungen von Veranstaltungen wie der Runde Tisch im November und die Mitwirkung an der Aktualisierung der Homepage der Stadt

gehören ebenso zu meinen Aufgaben.

2 Welche Ziele möchten Sie bis Ende des Jahres angehen?

Die Hürden zum Einstieg ins Ehrenamt möchte ich verringern. Niemand soll mehrere Mails oder Anrufe tätigen müssen, damit er in der Flüchtlingssozialarbeit ehrenamtlich aktiv werden kann. Dazu habe ich bereits begonnen, auf der städtischen Website viele Informationen rund ums Ehrenamt zusammenzutragen. Hier findet man auch einige konkrete Einsatzstellen, für die gerade Helfer gesucht werden. Ein zweites Anliegen ist das Netzwerk Jugendmigration. Dieses Netzwerk ist der Versuch, einzelne Helfer zu

einer Gruppe zusammenzufassen, die dann eigenständig arbeitet. Dazu gibt es am 24. November um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung in der Evangelischen Hochschule für Sozialarbeit an der Dürerstraße 25.

3 Was sind die häufigsten Fragen, Anliegen oder Schwierigkeiten bei Ihrer Arbeit?

Die am häufigsten gestellte Frage lautet: „Wie kann ich helfen?“ Oft kommen auch Fragen zur Abgabe von Sachspenden, die Frage nach Fördermitteln spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Oft wollen Menschen wissen, wo es in Bezug auf Flüchtlinge bestimmte Aktivitäten gibt. Trifft sich bereits eine Gruppe im Stadtteil, gibt es ein

Kunstprojekt mit Asylsuchenden, werden noch Helfer für Deutschkurse gesucht?

4 Was muss ich mitbringen, wenn ich mich als ehrenamtlicher Helfer engagieren möchte?

Helfer sollten die Bereitschaft mitbringen, sich auf die fremde Kultur einzulassen. Besonders bei Terminabsprachen und Verbindlichkeit gibt es Unterschiede. In vielen asiatischen und afrikanischen Kulturen ist es beispiels-



Foto: Ausländerrat Dresden e.V.

„ Ich bewundere die Standfestigkeit und das große Engagement vieler Menschen in unserer Stadt. „

weise nicht üblich, genau zur vereinbarten Zeit zu kommen. Eine oder zwei Stunden später sind dort in Ordnung. Hier würde vermutlich niemand solange an einem Treffpunkt warten. Das kann zu Schwierigkeiten bei den Helfern führen, wenn sie die kulturellen Unterschiede nicht kennen. Wir wünschen uns ein langfristiges Engagement über einen Zeitraum von rund 6 Monaten. Circa drei Stunden pro Woche sollte jeder Helfer einplanen, das hängt aber auch davon ab, was man persönlich zeitlich leisten kann. Oft ist leider ein Einsatz direkt am Wohnort nicht möglich, eine Fahrzeit von 15-20 Minuten zum Einsatzort sollte man einkalkulieren.

5 Bekommen Sie auch Zuschriften von Menschen, die Ihrer Tätigkeit skeptisch gegenüberstehen oder Ihr Postfach als Plattform für Hetze missbrauchen?

Bisher hatte ich nur einen einzigen Anruf dieser Art. Obwohl ich die Bandbreite des Themas aus dem Internet kenne, war ich doch schockiert, als ich direkt damit konfrontiert wurde. Ehrenamtliche Helfer müssen das vermutlich öfter erdulden, als ich. Ich bewundere die Standfestigkeit und das große Engagement vieler Menschen in unserer Stadt.

6 Sie kommen aus Berlin, was gefällt Ihnen an Dresden?

Mir gefällt das große kulturelle Angebot mit vielen Konzerten und die schöne Umgebung, besonders die Sächsische Schweiz.

7 Inwieweit hat sich Ihre Sicht auf Dresden nach einem Jahr Pegida und deren Begleiterscheinungen verändert?

Als Mitarbeiter der Stadtverwaltung möchte ich mich zu politischen Fragen oder Einschätzungen nicht äußern und bitte dafür um Verständnis.